

Lokales Wissen nutzen, Vertrauen aufbauen

PROJEKTE



In Workshops wurden die Formate der Bürgerbeteiligung durchgespielt.

Foto: Ben Van Skyhawk

Wenn es um die Energiewende geht, dann zahlt sich die frühzeitige Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern aus. Die Klimakommune Saerbeck ist das beste Beispiel für diese Herangehensweise – und war damit nicht zufällig Gastgeberin einer Veranstaltung des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat mit dem Titel „Mitreden, mitgestalten, mittragen – Bürgerinnen und Bürger für Energiewendeprojekte gewinnen“.

Vor Ort im Bioenergiepark und virtuell an Bildschirmen informierten sich über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Beteiligungsformate und ließen sich vom Beispiel Saerbeck inspirieren.

Martin Sammler und Dr. Judith Stander-Dulisch stellten die Klimakommune und ihre Projekte vor, ganz aktuell etwa die Planungen rund um die Wärmewende, die erneut von einer breiten Bürgerbeteiligung getragen werden. Hier rückt die Bürgerbeteiligung in den Vordergrund, denn beim Förderverein Klimakommune Saerbeck

steht seit Jahresanfang das Projekt „Aus der Praxis für die Praxis — Neue Wege in der Bürgerbeteiligung für die Wärmewende“ auf der Agenda, das dank der Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen (SUE) umgesetzt werden kann. Ziel: Werkzeuge und Formate entwickeln, die kleinere Kommunen (bis zu 20.000 Einwohner) für ihre Bürgerbeteiligung bei der Wärmewende nutzen können.

Transparenz bei Projekten, egal ob Energie- oder aktuell Wärmewende, ist ein Erfolgsfaktor der Klimakommune, zusammen mit dem Fokus auf kontinuierlicher und Generationen übergreifender Bildungsarbeit, wurde in den Präsentationen der beiden Saerbecker Akteure deutlich. In Fachvorträgen hatte Experten zuvor Möglichkeiten und Grundsätze der Bürgerbeteiligung aufgezeigt und sich auch mit Wegen beschäftigt, schwer erreichbare Zielgruppen in den Prozess einzubinden.

weiter auf Seite 2

SunConcept bringt Strom in die Weidenhütte

BILDUNG



Marvin Perlick (l.) und Emanuel Sauermilch haben das Projekt in der Weidenhütte umgesetzt

Die Weidenhütte am Weg in die Wildnis des außerschulischen Lernstandorts ist jetzt mehr als ein Materiallager und ein Unterstand bei schlechtem Wetter. Dank des Sponsorings des Unternehmens SunConcept Plüster GmbH ist die Hütte jetzt multifunktional nutzbar – auch als Freiluftlabor mit Laptop und einem großen TV-Bildschirm.

Möglich macht das ein tragbarer Batteriespeicher mit einer Größe von 2045 Wh, den SunConcept zur Verfügung gestellt hat, sowie die entsprechende Verkabelung, die die Firma aus Osnabrück ebenfalls hergestellt hat. Geplant hat die „Elektrifizierung“ der Hütte Marvin Perlick, der beim Einbau von Azubi Emanuel Sauermilch unterstützt wurde. Der Speicher

kann die Hütte bis zu acht Stunden mit Strom versorgen.

Mit Hilfe von Stereolupen, die von der Kreissparkasse Steinfurt aus dem Fördertopf Heimatpower gesponsert wurden, können Schülerinnen und Schüler jetzt Bodentiere und Wassertiere hautnah beobachten und bestimmen. Zusätzlich können per Kamera, Laptop und TV-Bildschirm diese Tiere auch groß gezeigt und erläutert werden – und das ist spannend, anschaulich und vor allem praktisch. Die Saerbecker Energiewelten freuen sich deshalb über das Sponsoring, das den Weg in die Wildnis wieder ein Stück attraktiver macht. Die Firma SunConcept Plüster GmbH zählt mit ihrem Geschäftsführer Alois Plüster zu den Akteuren der ersten Stunde der Klimakommune Saerbeck.

Frühzeitige Beteiligung lohnt sich immer

Fortsetzung von Seite 1:

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer steht fest: Beteiligung lohnt sich – und zwar umso mehr, je früher sie beginnt und je breiter sie aufgestellt ist. Wer von Anfang an alle relevanten Gruppen einbezieht, lokales Wissen nutzt und Vertrauen aufbaut, investiert zu Beginn zwar etwas mehr Zeit und Aufwand – spart diese jedoch vielfach bei der späteren Umsetzung ein. Widerstände lassen sich so frühzeitig abbauen, Konflikte vermeiden und Projekte letztlich deutlich zügiger realisieren.

Statt Entscheidungen intern zu treffen

und sie anschließend gegenüber der Öffentlichkeit zu verteidigen, eröffnet eine echte Beteiligung von Beginn an einen anderen Weg: Bürgerinnen und Bürger werden zu Mitgestalterinnen und Mitgestaltern – und tragen Projekte dadurch nicht nur mit, sondern auch mit Überzeugung.

Davon konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nach Saerbeck gekommen waren, an Ort und Stelle überzeugen: Nach Vorträgen, Workshops und Austausch lernten sie den Bioenergiepark Saerbeck und das Konzept der Klimakommune bei einer Führung kennen.

PROJEKTE

Energiewende-Projekte mit dem Rad erfahren

FÖRDERVEREIN

Zwei Seiten der Energiewende standen beim jüngsten Energiegespräch auf dem Programm: Zum einen die künftige Energieproduktion durch die im Bau befindlichen Windräder in der Bauerschaft Middendorf und zum anderen die ausgeklügelte und möglichst sparsame Nutzung von Energie im Zuge des Um- und Ausbaus der Jugendbildungsstätte in Westladbergen.

Diese beiden Ziele fuhren die rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Energiegespräch-Radtour unter dem Motto „Pedale, Power, Perspektiven“ an. Erste Station: Die Baustelle der Windkraftanlage 5 in Middendorf.

Die Anlagen in Sinnigen und Middendorf werden noch höher als die Windräder im Bioenergiepark, die Flügel sind mit 87 statt 50 Meter Länge ebenfalls größer. Dank mildem Winter sind auch die Bauarbeiten gut fortgeschritten. Mehrere Fundamente sind bereits gegossen, am Windrad Kane in direkter Nachbarschaft des Bioenergiepark wartet das Eisengeflecht darauf. Hier erklärte B & R-Geschäftsführer Peter Engler, dass allerdings noch Herausforderungen bleiben, vor allem der Transport der Flügel. Wegen der bevorstehenden Umleitung infolge der Sperrung der B 481 musste umgeplant werden. Gefertigt werden die 30 Tonnen schweren Elemente unter anderem mit Gelegen von Saertex in Portugal. Per Schiff kommen sie voraussichtlich in Rotterdam an. Für den Landtransport durch Saerbeck müsse dafür nach derzeitigem Stand der Monolith am Kreisverkehr an der Tankstelle Richter vorübergehend weichen.

Wenn die neuen Windräder 2027 in Betrieb gehen, sollen sie je rund 15.000 MWh produzieren und damit weit mehr als das Doppelte der Rotoren im Bioenergiepark, die auf gut 6.000 MWh kommen. Lukrativ werde das nicht nur für die Investoren und die Umwelt, sondern auch für die Gemeinde sein, ergänzte Martin Sammler. Sie bekommt von jeder Kilowattstunde 0,2 Cent. Was sich wenig anhört, aber mit allen 17 geplanten und im Bau befindli-



Zum Windkraftausbau informierte u.a. Peter Engler, Geschäftsführer B&R-Energie (blaues Shirt).
Foto: Harald Westfeld

chen Anlagen auf rund eine halbe Million Euro für den Gemeindehaushalt addiere.

Nach drei Jahren Um- und Anbau deutlich fortgeschritten ist die Jugendbildungsstätte in Westladbergen. Deren Leiter Johannes Dierker, Mitorganisator der Energiegespräche, freute sich, dass nach derzeitigem Stand am 1. September die Einweihung erfolgen kann. Während des Umbaus war die Gästezahl auf 6000 bis 7000 im Jahr reduziert, künftig rechne man mit 13.000.

Beeindruckt zeigten sich die Teilnehmenden davon, was schon jetzt geschafft worden ist und vor allem darüber, wie durchdacht die Planungen sind, um das Ziel der CO₂-Neutralität übers Jahr zu erreichen. Dazu tragen nicht nur die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach und die Pellet-Heizung für Spitzenlast im Keller bei, sondern vor allem eine intelligente Steuerung von Heizung und Lüftung.

Die Jugendbildungsstätte entsprach nicht mehr den modernen Erfordernissen. Vor allem auch fehlte ein großer, unterteilbarer Seminarraum, um mehrere Gruppen parallel aufnehmen zu können, so Dierker. Bei einem Rundgang konnten sich die Teilnehmenden überzeugen, wie hier und in den neu gestalteten Zimmern mit eigenem Bad, moderne Ansprüche mit Ökologie und Betriebswirtschaft kombiniert worden sind.

Die Saerbecker Energiegespräche werden vom Förderverein Klimakommune Saerbeck organisiert, Kooperationspartner ist die Junge Gemeinschaft Münster.

Energiewelten sind Gastgeber der DBU

BILDUNG



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der DBU-Tagung besichtigten den Bioenergiepark. Eine Station waren dabei die Anlagen der EGST, hier das Kompostwerk.

Lob und Anerkennung gibt es von allen Seiten für den außerschulischen Lernstandort Saerbecker Energiewelten. Aber wenn einer der zentralen Akteure aus dem Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeit den Lernstandort als Ort für eine Tagung mit bundesweiter Resonanz aussucht, dann ist das schon etwas ganz Besonderes.

Die Energiewelten waren jetzt Gastgeberin für die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), genauer für die DBU-Fördercluster-Projekte aus dem Bereich der Qualifizierung für Energiewendeberufe. Die Teilnehmenden kamen etwa aus Berlin und Bonn.

Was sich in der Bezeichnung recht spröde liest, ist eine der zentralen Fragen der Energiewende: Wie begeistert man Menschen für die Arbeit an konkreten Projekten der Energiewende? Technik und Innovation sind das eine; aber ohne qualifizierte Akteure, die vor Ort arbeiten, bleiben alle Bemühungen um Klimaneutralität letztlich nicht umsetzbar.

Ein Schlüssel ist hier die Bildungsarbeit und die Qualifizierung von kleinen und mittleren Unternehmen. Beim zweitägigen Treffen wurde die ganze Bandbreite des Themas deutlich: Es reicht vom „grünen“ Arbeitsmarkt (etwa in Bauberufen) über Nachhaltigkeit im Alltag (Qualifizierung von Unternehmen aus der Textilbranche) bis hin zur Frage, wie man traditionelle Rollenklischees in technischen Berufen überwindet.

Gabriele Droste stellte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Saerbecker Energiewelten vor, deren Erfolgsgeschichte nicht zuletzt auf die Förderung der DBU zurückzuführen ist. Darauf wies Alfons Günnigmann als Vorsitzender des Förderverein Klimakommune Saerbeck hin. „Ohne die weitsichtige Förderung der Stiftung hätte der Lernstandort nicht das heutige, deutschlandweit beachtete Niveau erreicht“, richtete Alfons Günnigmann den Dank aus Saerbeck an Verena Exner und Dr. Cornelia Soetbeer von der DBU.

Als die Muffins aus dem Solarkocher kamen

BILDUNG



Daumen hoch für die Umweltbildung: Die Junge Gemeinschaft (JG) Münster und die Jugendbildungsstätte Saerbeck engagierten sich schon in den 90er Jahren für Bildungsprojekte rund um Solarenergie. Jetzt übergab die Junge Gemeinschaft einen Solarkocher aus dieser Zeit an die Saerbecker Energiewelten. Unser Bild zeigt (v.l.): Anke Paul, Dirk Stratmann, Martin Holtermann (JG Münster), Johannes Dierker (Leiter Jugendbildungsstätte), Markus Erlinghagen, Beate Koritko und Ute Hachmann (JG Münster).

In den 90er Jahren, als die Klimakommune Saerbeck noch in weiter Zukunft lag, war die Jugendbildungsstätte Saerbeck, damals noch als CAJ-Werkstatt, schon in der Umweltbildung aktiv.

Zusammen mit der Jungen Gemeinschaft Münster standen viele Projekte rund um die Solarenergie auf dem Programm, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ganz konkret die Kraft der Sonne erleben konnten – nämlich mit dem Solarkocher. Mit dem konnte man Spiegeleier braten und sogar Muffins backen, nur mit der kostenlosen Energie der Sonne. Das hat vor allem Familien mit Kindern großen Spaß gemacht und zugleich gezeigt: Erneuerbare Energien funktionieren im Alltag.

Damit war das Bildungshaus in Westladbergen Vorreiter der praxisnahen Umweltbildung, bei der der Erlebnisscharakter eine große Rolle spielt – so wie heute in

den Saerbecker Energiewelten, dem außerschulischen Lernstandort im Bioenergiepark. Jetzt hat die Junge Gemeinschaft den Solarkocher aus den Anfängen des Engagements für Klimaschutz und Nachhaltigkeit über die Jugendbildungsstätte an die Energiewelten überreicht. Inzwischen ist die Junge Gemeinschaft dank ihrer Verbindung zur Jugendbildungsstätte Saerbeck ein Kooperationspartner der Klimakommune; sie bringt sich vor allem bei den Energiegesprächen ein.

Eine weitere Verbindung aus der Zeit des Solarkochers besteht ebenfalls immer noch. Damals war Alois Plüster Mitarbeiter der Einrichtung in Westladbergen und federführend bei den Projekten rund um Solarenergie. Ganz aktuell hat Plüsters Unternehmen, die SunConcept Plüster GmbH, als Sponsor die Elektrifizierung der Weidenhütte des Lernstandorts Saerbecker Energiewelten ermöglicht (siehe Seite 1 in diesem Newsletter).